Nummer 18.
Freitag
den 22. Januar 1892.

General-Anzeiger

für die
Berliner Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ und der „Berliner Morgen-Zeitung“

Insertionspreis
30 Pfennig pro Zeile.
Druck und Verlag
von Rudolf Mosse in Berlin.

Vergnügungs-Chronik.

Bei der Verlegung des Eingangs zum **„Berliner Aquarium“** von der Straße Unter den Linden nach der Schadowstraße hat man auch auf eine künstlerische Ausschmückung der innern Vorhalle Bedacht genommen. Diese Aufgabe war insofern keine ganz leichte, als die Vorwürfe zu den projektirten Wandgemälden zwar der Zoologie und Botanik entnommen werden mußten, diese aber nicht mit einer rein animalischen Staffage ausgestattet werden durften; auch ist die räumliche Beschränkung dieser Vorhalle eine solche, daß nur eine Längswand und eine, noch dazu von einer Thür durchbrochene, Schmalwand, sowie der Architrav am Bogeneingang zur Schlangenhalle für die Bemalung offen blieben. Aller dieser Schwierigkeiten aber ist der beauftragte Künstler, Herr Posener, mit genialer Leichtigkeit Herr geworden. Die Darbringung der Schätze des Meeres an eine für die Neptunalien zu schmückende Nereide füllt das größere Gemälde. Eine jugendliche weibliche Idealgestalt, nur von dem lichtgrünen Wasserschleier umhüllt, ruht in sitzender Haltung auf einem terrassirten, mit der ganzen reichen Meeresflora bedeckten Hügel. Auf ihren Wink entsteigen die menschen- und fischähnlichen Schatzhüter der dunklen Tiefe, in einer Muschelschale kostbare Kleinodien jener darbietend. Kräftiger kontonirt und ungleich edler gestalten, welche aus einer idealen Nillandschaft gleichsam bossirt hervortreten. Auf der Marmorterrasse eines Königspalastes bietet lueiend eine dunkle Sklavin der jugendlich schönen Herrin eine goldene Futterschale, zu welcher auf den Wink der Letzteren eine farbenprächtige Schaar von Sittichen und Kakadus herunfliegt. Den Architrav belebt eine muntere Affenschaar, flankirt von je einem lebensgroßen Gorille und Drang, welche in den 70er Jahren vom Aquarium zu den „ewigen Jagdgründen“ eingegangen sind.

Unter den vornehmen Ball-Etablissements Berlins hat sich seitdem es unter der tüchtigen Leitung des bewährten Herrn Kaffner vor Kurzem seine Pforten in neuer, glanzvoller Gestalt aufschlan, das **„Gesellschaftshaus“** in der Niederwallstraße 20 in die vorderste Reihe gestellt. Es ist, wie in alter Zeit, zu einem der beliebtesten Sammelplätze der eleganten Lebewelt Berlins geworden. Es sammelt sich in dem Strahlenmeer, das blendend den schönen, in Weiß und Gold gehaltenen Saal überflutet, stets am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonnabend Abend ein fröhliches, hochinteressantes Völkchen, das nach den faszinirenden Zaiten der Nimmer-Müdt Lidu Wlaedekus über das Parkett dahinfliegt. Eine besondere Veranlassung dazu dürfte der heutige Abend bieten, für den als den ersten „Geschäfts“-Freitag besonders zahlreiche Einladungen an die tanzlustige Jugend Berlins ergangen sind.

Aus den Vereinen.

In der am 18. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung des **Dorotheenstädtischen Bezirksvereins** wurden nach erstattetem Jahresbericht die bisherigen Vorstandsmitglieder: Reichstagsabgeordneter Dr. Hermes, Stadtverordneter Louis Sachs, Marcus Adler, Otto Dreyer, Stadtb. Giese, Heinrich, Direktor Zulinsburger, R. Kernbach, Professor Dr. Schwalbe, Martin Simon und C. Wilke wiedergewählt. Das Vermögen des Vereins beträgt incl. des vorhandenen Baarbestandes rund 4500 Mark.

Der **Königstädtische Bezirksverein** nahm in seiner Generalversammlung die Wahl seines Vorstandes vor. Gewählt wurden einstimmig die bisherigen Vorsitzenden, die Herren Dorner, Pfetzner

(Fortsetzung nachstehend.)

Vergnügungs-Anzeiger

Königl. Schauspiele.

Opernhaus.
Freitag:
Mignon.
Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.
Ballet von Paul Taglioni.
Sonnabend:
Die Afrikanerin.
Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Schauspielhaus.
Freitag:
Nathan der Weise.
dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
Sonnabend:
Uriel Acosta.
Trauerspiel in 5 Aufz. v. C. Gutzkow.

Thomas-Theater.

Direction: Emil Thomas.
Freitag, den 22. Januar 1892.
Zum ersten Male:
Cacao.
Posse in 4 Akten von Fritz Bereth.
In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur August Kurz.
Edward Mahenbach Emil Thomas.
Amalie, dessen Frau Marie Gerlach.
Karl, beider Sohn Bruno Bettmann.
Aurora Geppenberg, Amaliens Schwester Martha Körnig.
Alice, deren Tochter Anna Hecke.
Gilb Müller Frida Wagen.
Rothnagel August Kurz.
Alex Börner, Philologe Hans Kreitz.
Otto Schwanenflügel, Theologe Willy Peters.
Bob Anten Grünfeld
Clara, in Ellys Diensten Charlotte Steinbeck.
Gisette, Dienstmädchen bei Mahenbach Margarethe Gallus.
Zeit: Gegenwart.
Ort der Handlung: Berlin.
Kassenöffn. 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Zum Kulmbacher,

Spandauerstraße 27, vorm. Bulch.
Reichh. Frühstücks- u. Abendtisch.
Original-Ausschank der Brauerei J. W. Reichel, Kulmbach. Tägl. fr. Austich v. Fasß. ½ Ltr. 25 Pf. Verkauf in Flaschen: 15 Fl. ⅔ 3 Mk. frei Haus. Fernspr.-Amt 5. 1065. Albin Köhler.

Konzertsängerin nnt.m.10 M. Mittelstr. 64. I.

Jüdische Gemeinde.

Gottesdienst Alte Synagoge:
Freitag, d. 22. Januar. Abds. 4½ Uhr.
Sonnabend, d. 23. Jan., Morg. 8½ Uhr.
Predigt Herr Rabbiner Dr. Stier. Morgens 9½ Uhr.
Gottesdienst an den Wochentagen
Morgens 7 Uhr. Abends 4 Uhr.

Gottesdienst
Neue Synag., Oranienburgerstr. 30
Freitag, d. 22. Januar Abds. 4½ Uhr.
Sonnabend, d. 23. Januar Morg. 9 Uhr.
Schrifterklärung Herr Rabbiner Dr. Ungerleider. Morgens 10 Uhr.
Gottesdienst an den Wochentagen
Morgens 7½ Uhr. Abends 4 Uhr.
Gottesd. Synag. Kaiserstraße 29:
Sonnabend, d. 23. Januar Morg. 9 Uhr.
An d. Wochentagen Morg. 7. Abds 4 Uhr.
Gottesd. Synag. Lindenstr. 48 50:
Freitag, d. 22. Januar. Abends 4½ Uhr.
Sonnabend, d. 23. Jan., Morg. 9 Uhr.
An den Wochentagen
Morgens 7½ Uhr. Abends 4 Uhr.
Jugendgottesd. i. d. Neu. Synagoge
Sonnabend, d. 23. Jan. Nachm. 3½ Uhr.
Predigt Herr Rabbiner Dr. Rosenzweig.
Sigmund Representant.-Versamml.
Sonntag, d. 24. Januar, Morg. 11 Uhr, im Sigmundssaale Oranienburgerstr. 30.
Der Vorstand der jüd. Gemeinde.

Unterricht * Pension

Gründlichen Religionsunterricht u. Vorbereitung.
כר מצוה Landsbergerstr. 21. IV. v.

Gründl. Unterricht im Deutschen, Rechtsprechen, Orthographie, Briefstil, Schönschreiben, sowie Französisch und Englisch erteilt **Frau Balson,** geprüfte Lehrerin, **Breitestr. 30,** III. l.

Klavierunterricht.

Eine Dame (Wienerin) erteilt gründlichen gewissenhaften Unterricht am Klavier. Frau **Dr. Marie Zornow,** Plan-Ufer 40.

Rackow, Ind. e. Professors sowie Ehrendipl. für Kalligr., lehrt in 15 Std. unter Garant. Schön- u. Schnellschreib. (10 M.). Richtige sprechen, Richtigschreiben, Handelswissenschaft persönlich und brieflich.
Jerusalemerstraße 7, gegr. 1867. Filiale: **Alexanderstraße 37a.**

D. Wittwe e. Arztes, w. ihre freien Nachmittage d. Pflege u. Beaufsichtigung d. Schularb. größerer Kinder zu widmen. Adr. unt. **J. E. 4114** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Fortsetzung des
Inventur-Ausverkaufs,
täglich von **10—6** Uhr,
von Glas, Porzellan, Steingut, Haus- und Küchengeräthen.
P. Raddatz & Co.,
11. Leipziger-Strasse 11.

Heute Freitag von früh 8 Uhr ab empfehle feinste frische
Breslauer Blut- u. Leberwurst à Pfd. 80 Pf. à Stück 15 Pf.
A. Hefter. **Berlin C.,**
Königl. Hoflieferant. **Rosenthalerstr. 26.**

Künstl. Zähne, beste Ausführung, Plombiren, Zahnziehen mit Eleg. erleichtert. **Rob. Berl,** appr. in Belgien, **Kochst. 54.**

Für einen 18jähr. j. Mann, Lehrling, wird **bei e. anständig. jüdischen Familie Pension gesucht; möglichst Centrum.** Off. mit Preisangabe unter **L. O. 189** Exp. d. Bl., Prinzenstr. 41, erb.

Gutekosch. Pens. 45 M. Gr. Präsidentenstr. 5. Pens. jüd. J. 2-3 Jrn. Kait. Wilhelmst. 36. IV
Pens. f. j. D. u. H. (Mitt.) Spand. str. 14/15, III.

Vermischte Anzeigen

1 Mk. Gold-Brocat. **Pulvermacher,** Seydelstr. 28.

Plüschgarnitur u. prachtvoll. Nußb.-Möbel, 4 Mon. alt, auch **1 kohl. Piano,** kreuzsait. Wiffet, 12 Ellen Gint. 1 Salon, Wohn-, Herr- u. Schlafz., Küche, **Teppiche,** Bilder, Gardinen, auch einzeln **unter d. Hand,** sehr bill. verk. **Zimmerstraße 3 u. 4,** 1 Tr. **b. Goldstaub.**

Speisezimmer-Einricht. g. Paneelsofa etc. s. billig **Jägerstr. 63a.**

Sophaplüsch-Reste!! 6—21 Meter, spottbillig. Proben frco. **Emil Lefèvre,** Oranienstr. **158.**

Betten auf **Theilzahlung. F. R. Retzlaff,** Brückenstr. 5 (Jannowitzbr.).

Photograph. Apparate in jeder Größe billig Arndtstr. 24. **Zimmermann.**

Plüsch (Garnit., hochelag., 100 M. an (gr. Auswahl. Kochstr. 7, 1 Tr.

Kalbfleisch. Durch günst. Eink. 5 Pfg. pr. Pfd. billiger. Brust à Pfd. 45 Pfg., Keule 50 Pfg., Lungen, Herz 50 Pfg., Leber Pfd. 90 Pfg., Zungen 50, Köpfe 25 Pfg., Gekröse.
Saugekälber, sehr zart im Fleisch und feinschmeckig. Keule à Pfd. 60 Pfg., Nierenstück 60 Pfg.
Fettkälber, Keule à Pfd. 65 Pfg., Brust 55 Pfg.
Verkauf jed. Freitag Nachm. v. 4 Uhr a., u. Sonnabend den ganz. Tag.
Wallstr. 97 Laden nahe dem Spittelm.
Linkstr. 45 nahe der Boddamerstr.

In **besserer** sfr. **Familie** wünscht ein jg. Mann **Mittag- und Abendtisch,** in der Nähe der Kaiser Wilhelmstr. Gefl. Off. nebst Preisang. unt. **K. L. 270** a. d. Exp. d. Bl., Berlin C.

כשר Mittagst. v. Wolff, Spandauerst. 74. 4 Gänge u. Getr. 80 Pf.

1 Mk. Brautkleider!! „Seidenstoffe“ **Schmidt,** Breitstr. 9.

Tricot-Kurzstr. 4, part. Lattl. Kleidch., Ausg. **Fabrik** Rupr. Amt. n. Mag.

Möbel, 10 Zimm., in eich., schw. u. nußb. feld. Garnitur fcl. bill. Jägerstr. 13. II.

Freiburger Münsterbau-Lotterie.

Bekanntmachung.

Mit dem Verkauf und der Ausgabe der uns Allerhöchst unter dem 25. März 1891 genehmigten und durch Kaiserliche Entschliessung vom 11. August im Königreich Preussen zum Vertrieb zugelassenen sechs Prämien-Collecten à 200,000 Loose zu 3 M. haben wir für die erste Collecte das Bankhaus

Carl Heintze in Berlin W.

beauftragt, und sind an dieses Gesuche wegen Loose etc. zu richten.

Die 3234 Geldgewinne sind in Freiburg i. Br., Berlin und Hamburg ohne jeden Abzug zahlbar.

Freiburg i. Br., im Januar 1892.

Der geschäftsführende Ausschuss des Freiburger Münsterbau-Vereins.

Der Vorsitzende.
Geh. Hofrath Prof. Dr. F. X. Kraus.
Otto Winterer, Oberbürgermeister

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle

Original-Loose zum Preise von à 3 Mark.

Carl Heintze, Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Telegramm-Adresse: Lotteriebank, Berlin.

Ziehung

am 6. und 7. April 1892.

Gewinn-Plan.

1	à	50000 =	50000.
1	à	20000 =	20000.
1	à	10000 =	10000.
1	à	5000 =	5000.
10	à	1000 =	10000.
20	à	500 =	10000.
100	à	200 =	20000.
200	à	100 =	20000.
400	à	50 =	20000.
2500	à	20 =	50000.

Ausserdem
50 Gew. W. 45000.